



Bild: zvg

Stifterversammlung des Martinsheims bestätigt stabile Entwicklung

Anlässlich der Stifterversammlung des Martinsheims zeigte sich ein durchwegs positives Bild: Das Haus steht weiterhin auf einer stabilen Grundlage und entwickelt sich in eine erfreuliche Richtung. Zudem konnte Damian In-Albon als neuer Delegierter der Gemeinde Visp im Stiftungsrat begrüsst werden.

Besonders deutlich zeigte sich dies an der hohen Auslastung des Martinsheims, führte der neue Stiftungsratspräsident Klaus Kalbermatten aus. Dies zeigt einerseits das Vertrauen, welches die Bewohner und deren Angehörige dem Martinsheim entgegenbringen und andererseits der Bedarf an Langzeitpflegeplätzen, der nach wie vor hoch ist.

Markus Nellen als Finanzverantwortlicher des Stiftungsrats beschrieb die finanzielle Situation der Stiftung Martinsheim

als stabil, insbesondere konnte dank den Beiträgen der Mitstiftergemeinden das langfristige Fremdkapital reduziert werden. Diese Stabilität ermöglicht es, den Fokus konsequent auf Qualität, Menschlichkeit und Kontinuität im Alltag zu richten. Ebenso zeigt sich die Personalsituation als gefestigt; die Fluktuation liegt weit unter dem Durchschnitt im Gesundheitswesen.

Über die Pflege hinaus ist das Martinsheim fest im Alltag der Region verankert. Der be-

liebte Mittagstisch bringt Menschen zusammen und schafft wertvolle Begegnungen über Generationen hinweg. Auch das vielfältige Angebot der Tagesbetreuung trägt dazu bei, dass das Haus lebendig bleibt und als sozialer Treffpunkt geschätzt wird, erklärte der Heimleiter Markus Lehner bei seinen Ausführungen an der Stifterversammlung.

Das Martinsheim kann positiv auf die kommenden Jahre blicken. Im Zentrum bleibt dabei stets der Mensch – mit seinen individuellen Bedürfnissen, seiner Lebensgeschichte und dem Wunsch nach einem würdevollen, gut begleiteten Alltag in einer vertrauten Umgebung.

Sommer im Schwimmbad Visp

Der Sommer ist da – und mit ihm ein abwechslungsreiches Programm im Visper Schwimmbad. Ob frühmorgens Bahnen schwimmen, gemütlich den Tag am Wasser geniessen oder einen lauen Sommerabend mit Livemusik verbringen – im Juli ist für Gross und Klein etwas dabei.

Das Schwimmbad ist von Montag bis Freitag täglich von 7 bis 21 Uhr geöffnet, samstags und sonntags ab 8 Uhr.

Schwimmen lernen und Technik verbessern

Die Schwimmschule bietet Kurse für Kinder und Erwachsene an – vom ersten Schwimmzug bis zur gezielten Verbesserung der Schwimmtechnik. Wer sicherer schwimmen oder seine Technik perfektionieren möchte, findet hier das passende Angebot.

Aktiv auf dem Wasser

Jeden Montag im Juli findet der trendige FloatFit-Kurs statt. Das Training auf schwimmenden Boards fordert Gleichgewicht, Kraft und Stabilität und stärkt den gesamten Körper – eine sportliche Herausforderung mit viel Spass.

Ab 13. Juli startet zudem der beliebte Meerjungfrauenkurs. Während einer Woche tauchen Kinder und Jugendliche in die faszinierende Unterwasserwelt ein und erleben mit einer Meerjungfrauenflosse ein ganz besonderes Abenteuer.

Livemusik und kulinarische Sommerabende

Heute Freitag, 3. Juli, sorgt die Oberwalliser Band King Bees mit Rock- und Blues-Klassikern für beste Stimmung, um den Sommerabend am Wasser zu geniessen.

Ein weiteres Highlight folgt am Freitag, 17. Juli. Dann ist Little Spitfire aus dem Berner Oberland zu Gast. Das Duo begeistert mit einem abwechslungsreichen Mix aus Country, Rock, Oldies und Mundartmusik.

An beiden Abenden bleibt das Schwimmbad bis um 22 Uhr geöffnet.

Auch das Restaurant verwöhnt seine Gäste mit beliebten Spezialitäten. Jeden Montag wird traditionelles Raclette serviert, jeden Donnerstag findet der beliebte Paella-Abend statt. Natürlich gibt es auch knusprige Pizzen, feine Coupes und viele weitere Köstlichkeiten für den kleinen oder grossen Hunger.

Der Alltag direkt erzählt

Wer einen Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann sich den Podcast «Poolcast» auf Spotify anhören. Dort erzählen Campinggäste, Mitarbeitende und weitere Gesprächspartner spannende, lustige und überraschende Geschichten aus dem Alltag rund um das Schwimmbad und den Campingplatz.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen, Kursen und Angeboten finden Interessierte unter www.camping-visp.ch.



Bild: zvg

Blumenkonzept Sommer 2026

Der langjährige Gemeindegärtner Ueli Beat Jordi nähert sich seiner Pension und erhielt deshalb die Möglichkeit, die Kreisel und Grünflächen in diesem Sommer nach seinem Gusto zu gestalten. Er stellte das Konzept unter das Motto «Tierwelt».

Seite 3



Mid Summer Party

Am Vorabend des Nationalfeiertags, am Freitag, 31. Juli, ab 17 Uhr, findet auf dem Kaufplatz eine Mid Summer Party statt. Neben der offiziellen Ansprache von Patric Zimmermann gibt es Livemusik mit orzBuzz pluzz und bis Mitternacht sommerliche Feststimmung mit DJ Terzi.

Seite 4



Wo steht die Fusion?

Ein halbes Jahr vor dem definitiven Zusammenschluss der Gemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp zur grösseren Gemeinde Visp befragen wir den externen Leiter Jürg Marti nach dem Stand, der Organisation und den Hürden.

Seiten 5 und 6





AMTICHE PUBLIKATIONEN DER GEMEINDE VISP

vispamtliches



Bild: Gemeinde Visp

Sachbeschädigung an Bäumen und Dekoration

Der Gemeindegärtner sowie das gesamte Werkhofteam investieren Tag für Tag viel Energie und Schweiß, um das Visper Städtchen zu begrünen und Schatten spendende Plätze zu schaffen.

Leider wird diese Mühe nicht von allen geschätzt und es kommt immer wieder zu mutwilliger Beschädigung von Bäumen, Sträuchern und Dekomaterial.

Dies verursacht Kosten und Mehraufwand.

Die Gemeinde bittet die Bevölkerung, verantwortungsvoll mit dem Stadtmobiliar umzugehen und beim Beobachten von Vandalismus umgehend die Regionalpolizei zu benachrichtigen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Arbeiten für Kita-Flachdachsanierung

Im Bezug auf die Flachdachsanierung der Kita Baumgärten Ost und Satellit hat der Gemeinderat folgende Arbeiten im Einladungsverfahren an das wirtschaftlich günstigste Angebot vergeben:

- die Gerüstarbeiten zum Betrag von Fr. 17 246.15 an die Roth Gerüste AG in Steg
- die Fassadenarbeiten zum Betrag von Fr. 26 640.65 an die Dirren Maler und Gipser GmbH in Visp

Erneuerung Abwasserleitung in Eychholz

Die Abwassertransportleitung ab dem Oberdorf bis zur Weizacherstrasse in Eychholz muss erneuert werden.

Die Baumeisterarbeiten wurden im freihändigen Verfahren zum Betrag von Fr. 12 583.70 an die Zeiter Konrad AG in Lalden vergeben.

Umnutzung Hauswartbüro

In der Primarschule Sand kann durch die Umnutzung eines aktuell als Hauswartbüro verwendeten Raums für den heilpädagogischen Unterricht ein grösserer Raum neu als Klassenzimmer genutzt werden.

Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten für die Umnutzung im freihändigen Verfahren vergeben:

- die Elektroarbeiten zum Preis von Fr. 4 664.95 an die Elektro Rhone AG in Visp
- ein neuer Schrank zum Preis von Fr. 7 331.45 an die Furrer Schreinerei & Fensterbau AG in Visp

zum Betrag von Fr. 18 121.90 an die Elektro-Material AG in Zürich

- die Lampenlieferungen für die Raumgruppe Küche zum Betrag von Fr. 13 014.35 an die Regent AG in Basel

Zudem müssen, aufgrund der Brandschutzvorschriften, im Schulhaus Nord alle 20 Abfallbehälter im Fluchttreppenhaus ersetzt werden.

Die Beschaffung wurde im freihändigen Verfahren zum Betrag von Fr. 15 126.90 an die Debrunner Acifer AG in Visp vergeben.

In Innenräumen von öffentlich zugänglichen Gebäuden:

Neue Meldepflicht bei Umbauten

Zur Erhöhung der Sicherheit hat der Gemeinderat Mitte Januar verschiedene Massnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes beschlossen.

Da Umbauten bzw. Umgestaltungen in Innenräumen von öffentlich zugänglichen Gebäuden teilweise nicht baubewilligungspflichtig und damit den Brandschutzbehörden auch nicht bekannt sind, wurde am 27. Januar beschlossen, für solche Bauten künftig eine Meldepflicht einzuführen.

Damit kann die Eigentümer- bzw. Nutzerschaft frühzeitig bezüglich Einhaltung der Brandschutzanforderungen unterstützt werden.

Künftig sind Umgestaltungs- oder Umbaumassnahmen also der Gemeinde anzuzeigen.

Die Gemeinde dankt für die wertvolle Mitarbeit.

Sehr grosse Brandgefahr Allgemeines Feuerverbot

Aufgrund der sehr grossen Brandgefahr gilt aktuell ein allgemeines Feuerverbot im Freien. Die Bevölkerung wird aufgefordert, die Anweisungen der Gemeindebehörden strikt zu befolgen und alles zu unternehmen, um Wälder, Wiesen, Maisäcker und Siedlungsgebiete vor Bränden zu schützen.

Im Brandfall nach dem Prinzip handeln:
Alarmieren (118) – Retten – Löschen



Belagserneuerung in der Walligrundstrasse

Die Belagssanierungsarbeiten entlang der Walligrundstrasse in Eychholz wurden im freihändigen Verfahren zum Preis von Fr. 30 913.35 an die Pius Schmid AG in Visp vergeben.

Feuerfester Fahnschrank für Schulhaus

Der feuerfeste Fahnschrank aus Holz für das Schulhaus Eychholz wird, freihändig vergeben, für Fr. 8 361.55 durch die Furrer Schreinerei & Fensterbau AG in Visp hergestellt.

Vergaben für Reservoir Eychholz

Die Metallbauarbeiten für die Produktion, die Lieferung und den Einbau einer Eingangstüre und die Montage eines Staketengeländers im Reservoir Eychholz wurden im freihändigen Verfahren zum Betrag von Fr. 7 587.55 an die Fux Visp AG vergeben.

Diese Firma wird zum Preis von Fr. 5 387.70 auch die identischen Metallbauarbeiten für eine Zarge zum Wasserbehälter ausführen und ein Gitterrost im Rohrkeller liefern und montieren.

Ausserdem wurden freihändig auch die Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich des Reservoirs vergeben. Malermeister Zimmermann AG wird sie für Fr. 5 902.30 ausführen.

Mobiliar für zusätzliche Schulzimmer

Aufgrund der höheren Schülerzahlen im Schulhaus im Sand müssen die zusätzlichen Schulzimmer mit weiterem Mobiliar (wie beispielsweise Stühle, Pulte, Schliessfächer usw.) ausgerüstet werden.

Der Auftrag für die Beschaffung von zusätzlichem Schulmobiliar hat der Gemeinderat im freihändigen Verfahren zum Betrag von Fr. 94 424.40 an verschiedene Firmen vergeben.

Neuer Belag für Gehweg der SBB-Unterführung

Der nördliche Gehweg der SBB-Unterführung bei der Gemeindestrasse Mühleya weist grosse Schäden auf und muss deshalb saniert werden.

Die Belagssanierungsarbeiten wurden im freihändigen Verfahren zum Preis von Fr. 27 305.– an die Pius Schmid AG in Visp vergeben.

24/7 SERVICE

365 TAGE FÜR SIE IM EINSATZ!

Unsere Service-Hotline:
027 948 34 34

Heizung Lüftung Solar Klima Planung Sanierung

Gattlen
GEBÄUDETECHNIK

Ewald Gattlen AG
Heizung, Lüftung, Solar, Planung
Wehreyer 45, 3930 Visp
Telefon: 027 946 41 00
info@gattlen.ch, www.gattlen.ch

PFAMMATTER
Maler & Gipser AG • Visp

027 946 22 74 • www.pfammatter.com

HAUTE COIFFURE

HARRY Schmid
VISP

BALFRINSTRASSE 8
TEL. 027 946 21 19

Begleitmandat für Sanierung, Reparatur Lift und Einhausung

Hinsichtlich der Sanierung des Kultur- und Kongresszentrums La Poste soll ein Strategie- und Positionierungsscheck den strategischen Handlungsbedarf des heutigen La Poste klären und der Direktion die Zukunftsfähigkeit mit Massnahmen aufzeigen.

Der Gemeinderat hat das Begleitmandat im freihändigen Verfahren zum Betrag von Fr. 8 648.– an die Swiss Brand Experts AG in Zürich vergeben.

Zudem müssen an der grossen Liftanlage des La Poste – um einen zuverlässigen Betrieb

des Lifts zu gewährleisten – sämtliche Schachttürhebel ersetzt werden. Diese Reparaturarbeiten wurden im freihändigen Verfahren zum Preis von Fr. 6 359.75 an die Schindler Aufzüge AG in Eyholz vergeben.

Aus brandschutztechnischen Gründen sind auch die bestehenden, offenen Elektrokanäle in den Fluchttreppenhäusern fachgerecht einzuhausen. Dies wird, freihändig vergeben, für Fr. 8 593.95 durch die Febatec GmbH in Visp ausgeführt.



Bilder: vaz

Tierisches Blumenkonzept 2026

Bereits seit vielen Jahren werden die Ideen zur Begrünung und Ausschmückung unseres Städtchens von Gemeindegärtner Ueli Beat Jordi entwickelt. Dazu zählt auch die Gestaltung der Kreisel und Grünflächen. Die Ideen werden unter seiner Leitung gemeinsam mit dem gesamten Werkhofteam mit viel Herzblut und Kreativität umgesetzt.

Nun, da sich der abtretende, mittlerweile sogar Stadtgärtner seinem wohlverdienten Ruhestand nähert, wurde ihm die Möglichkeit geboten, die Kreisel und die öffentlichen Plätze in Visp ein letztes Mal frei nach seinem Gusto zu gestalten. So stehen das Visper Blumenkonzept und die Kreiselgestaltung dieses Jahr unter dem Motto «Tierwelt». Dies

hat mit Jordis Berufswunsch zu tun: Als kleiner Junge wollte er weder Pilot noch Polizist werden, sondern eigentlich Zirkusdirektor. Entschieden hat er sich dann aber für die Botanik, derer mit viel Engagement und Hingabe viele Jahre seines Berufslebens gewidmet hat. So steckt hinter jedem Kreisel eine kleine Geschichte – Uelis persönliche Geschichte.



Unterteilung Singsaal in zwei Klassenräume

Durch den Einbau einer Trennwand im Konferenzraum (Singsaal) können zwei zusätzliche Klassenräume für den Unterricht der Orientierungsschule genutzt werden.

Die Arbeit für die Gipstrennwand wird – im freihändigen Verfahren vergeben – zum Preis von Fr. 15 970.– durch die Malermeister Zimmermann AG in Visp ausgeführt, diejenige für die Elektroinstallationen zum Preis von Fr. 9 684.85 durch die Elektro Rhone AG in Visp.

Erweiterung Brandmeldeanlage und Sanierung Fenster

Die Arbeiten für die Erweiterung der Brandmeldeanlage im Rathaus wurden im freihändigen Verfahren zum Preis von Fr. 6 734.85 an die Studer Söhne Elektro AG in Visp vergeben.

Ausserdem müssen im Rathaus die bestehenden Fenster und Holzstoren saniert werden. Das Planungsmandat wurde im freihändigen Verfahren als Folgeauftrag zum Preis von Fr. 20 659.– an die Imboden & Partner Architektur GmbH in Visp vergeben.

Verlängerung der Öffnungszeiten während der WM

Vom 11. Juni bis 19. Juli findet die Fussball-Weltmeisterschaft in Kanada, Mexico und USA statt. Der Gemeinderat hat – auf Antrag der Polizeikommission – eine Verlängerung der Öffnungszeiten während der WM bewilligt.

Um eine Gleichbehandlung aller Restaurants zu gewährleisten, macht eine generelle Verlängerung der Öffnungszeiten für die Visper Restaurants und Gartenterrassen während der WM Sinn.

Grundsätzlich gilt für Restaurants und Gartenterrassen die zeitliche Beschränkung für Spiele, die spätestens um 24 Uhr beendet sind.

Für Partien mit Spielbeginn um 23 Uhr wird eine Verlängerung

dahingehend gewährt, dass die Veranstaltung spätestens 15 Minuten nach Spielende zu beenden ist.

Spiele, die zu einem späteren Zeitpunkt beginnen (z. B. Mitternacht, 1 Uhr, 2 Uhr usw.) dürfen nur im Innenbereich der Restaurants bis zum Spielende übertragen werden, eine Ausstrahlung auf den Gartenterrassen ist in diesen Fällen nicht gestattet.

Anlassbewilligungen erteilt

Der Verein Freunde alter Landmaschinen Oberwallis hat das Gesuch gestellt, am Samstag, 29. August, von 10 bis 16 Uhr, beim Landwirtschaftszentrum das 2. Oldtimer Traktoren- und Einachsertreffen zu veranstalten. Es werden rund 500 Besucher erwartet.

Andreas Oester hat das Gesuch für die Durchführung des Weih-

nachtsmarktes zugunsten von Menschen mit Behinderungen am Freitag, 27. und Samstag, 28. November eingereicht. Geplant sind Essens-, Trink- und Verkaufsstände, Karussell sowie Unterhaltung wie in den letzten Jahren. Standort soll neu der alte Schulhausplatz sein.

Der Gemeinderat hat die beiden Anlässe bewilligt.

Public Viewing bewilligt

Astrid Ben Hariz vom Insider Pub hat das Gesuch für ein Public Viewing für die WM 2026 gestellt. Geplant ist, dass auf der bestehenden Gartenterrasse ein Zelt, ein Bierwagen und ein TV-Screen aufgestellt werden. Der Gemeinderat hat das Gesuch bewilligt.

Bewilligung für Foodtruck

Süleyman Otag aus Visp hat das Gesuch um Betriebsbewilligung für den Foodtruck King's Kebap mit zwei Stehtischen beim Bahnhofareal zwischen der Grünfläche und der Post eingereicht. Bis anhin hatte der Truck eine temporäre Bewilligung. Nachdem auf die Ausschreibung hin keine Einsprachen eingegangen sind, hat der Rat das Gesuch bewilligt.

Reinigung der Lüftungsanlagen

Die Lüftungsanlagen in den verschiedenen Gemeindeanlagen müssen periodisch gereinigt werden. Diese Arbeit wurde im freihändigen Verfahren zum Betrag von Fr. 41 398.40 an die Ewald Gattlen AG in Visp vergeben.

Erweiterung der Gartenterrasse

Michael Anderegg, Inhaber der Betriebsbewilligung von der FreshFood-Station an der Bahnhofstrasse 5, hat das Gesuch eingereicht, die bestehende Gartenterrasse um zwei Tische und acht Stühle (4 x 1.2 m) vor der Bäckerei Zuber zu erweitern. Die Öffnungszeiten des Restaurants bleiben unverändert. Der Gemeinderat hat die Erweiterung bewilligt.

studer söhne
Elektro AG

24-Std Elektro-Service 027 948 13 13
www.studer-soehne.ch

ottostoffelag.ch

Das läuft gütlich!

WASSER BADEZIMMER WELLNESS BEDACHUNG

Kaufe
Ihren Landwirtschafts-, Wald-, Gewerbe- und Baulandboden

Kaufe
Ihre Wohnung oder Ihr Mehrfamilienhaus

Ruff André freut sich über Ihren Anruf
Tel. 079 219 26 27
info@art4you.swiss

Wir gratulieren

Zwei Goldmedaillen

holte sich die Eyholzer Profifantänzerin Chiara Schnidrig an den Dance Unit World Finals 2026 in Österreich, und zwar mit zwei selbst choreografierten Performances in den Kategorien Urban Dance Styles und Commercial Dance.

Diplome am Kollegium

Unter den Absolventen des Kollegiums Spiritus Sanctus und der Passerelle, die in der Simplonhalle in Brig die Diplome ihres erfolgreichen Abschlusses entgegennehmen durften, befanden sich folgende Visper: Raphael Burgener (Preisträger), Sofiia Dodonova, Katharina Erpen, Ena Maria Gattlen, Jeremy Gennheimer, Alec Sebastian Hildbrand, Roman Camille In-Albon, Saranya Joganathan, Nelson Pfaffen, Leonie Pointner, Marlon Rau, Anna Schnidrig, Roj Baran Süner, Jonas Vomsattel, Yannick Elia Willisich.

Lara Anthamatten und Lewin Henzen haben den schulischen Teil der Sportschule absolviert.

Abschluss an der OMS

Unter den Schülern der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula in Brig, die einen erfolgreichen Abschluss feiern konnten, befanden sich folgende Visper:

- *Fachmittelschulabschluss Gesundheit/Naturwissenschaften und Pädagogik*: Jasmin Ismail, Zoé Schuster, Delina Solomon, Julien Sonderrmann
- *Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Pädagogik*: Amelie Silvia Bellwald, Isabelle Bischoff, Lion Sebastian Sury
- *Zertifikat der Schule für Berufsvorbereitung*: Ole Madox Schmidt, Eyholz, Alexandrina Pereira Da Silva Gomes De Oliveira, Lea-Rose Roschke

Aus der Burgschaft Visp

Kilian Ambord neuer Direktor des SZO

Der Verwaltungsrat des Spitals Wallis hat Kilian Ambord per 1. Januar 2027 zum Direktor des Spitalzentrums Oberwallis (SZO) ernannt. Er tritt die Nachfolge von Hugo Burgener an.

Der in Visperterminen wohnhafte Kilian Ambord ist seit Beginn seiner beruflichen Lauf-



Bild: zvg

bahn dem SZO treu geblieben. Sein Werdegang führte ihn von der klinischen Pflege zum Qualitätsmanagement, zur Patientenadministration und zur Leitung bereichsübergrei-

fender Projekte. Seit 2012 ist er als Direktor Pflege & MTT Mitglied der Geschäftsleitung des SZO, seit 2016 zudem Mitglied der Generaldirektion des Spitals Wallis.

Er bringt eine langjährige Führungserfahrung, fundierte Kenntnisse des Gesundheitswesens auf kantonaler und institutioneller Ebene sowie eine tiefe Verbindung zum Spital Wallis und zum Oberwallis mit. Sein Ziel als künftiger Direktor ist es, das SZO als modernes, leistungsfähiges und menschlich überzeugendes Spitalzentrum weiterzuentwickeln.

Sommer-Öffnungszeiten im La Poste

Das Theater La Poste hat vom Freitag, 17. Juli bis Montag, 10. August, Betriebsferien.

Das Restaurant La Poste bleibt vom Freitag, 10. Juli (ab 14 Uhr) bis Mittwoch, 12. August (10 Uhr) geschlossen.



vispmediathek

Tel. 027 948 99 85
bibliothek@visp.ch

Öffnungszeiten

Bis am 11. Juli bleibt die Mediathek wegen Betriebsferien geschlossen.

Anschließend gelten während den Sommerferien bis am 15. August folgende Öffnungszeiten:

Montag:	10–18 Uhr
Dienstag:	10–18 Uhr
Mittwoch:	14–17 Uhr
Donnerstag:	10–18 Uhr
Freitag:	10–18 Uhr
Samstag:	geschlossen

Polysportcamp

Vom Montag, 6. bis Freitag, 10. Juli findet in der Doppelturnhalle sowie im Freien in der Umgebung ein Polysportcamp für 5- bis 14-Jährige statt.

Dabei können neue Sportarten ausprobiert und bekannte vertieft werden. Dazu gibt es immer wieder lustige und abwechslungsreiche Spiele sowie kleine Wettkämpfe.

Musik-Spielgruppe mit Bewegung

Ab September bietet der Kinderhort Ischbär der Lonza Arena für Kinder ab 2 Jahren jeweils am Donnerstag und Freitag, von 14 bis 16 Uhr, eine Musik-Spielgruppe mit Bewegung an. Dabei dürfen die Kinder die Musik spielend erlernen. Es hat noch freie Plätze.

Weitere Informationen gibt es unter Tel. 079 283 08 70 oder www.lonzaarena.ch.

COOL NAHTAG FREI!

MID SUMMER PARTY VISP

KAUF-PLATZ VISP

31. JULI 2026

- Speis und Trank ab 17.00 Uhr
- Rede zum Nationalfeiertag (19.30 Uhr)
- Patric Zimmermann
- 2. Vizepräsident des Grossen Rates
- orzBuzz pluzz Live (20.00 Uhr)
- Party mit DJ Terzi bis Mitternacht

Logos: Visp, Zugabe, CUGU/MENO, vispgemeinde

Postkarten-Leporellos

Vom 14. August bis 6. September wird der freischaffende Künstler Aurèle Oggier in der Galerie zur Schützenlaube neben anderen Werken seine Postkartenserie zeigen.

Postkarten-Leporellos gaben in früheren Zeiten Eindrücke von Reisen und Ausflügen wieder. Aurèle Oggier hat diese Bildform während der Coronazeit, in welcher das Reisen nicht möglich war, aufgenommen und die kleinen Postkarten als Bildträger genutzt. Die Miniaturen stellen u. a. verschiedene Arten von Behausungen dar.

Themenabend im Bärgüf-Träff

Dr. Sebastian Happ, Leiter der Arzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Spitalzentrum Wallis, spricht anlässlich des Themenabends vom Donnerstag, 6. August, 18.30 Uhr, im Bärgüf-Träff über Schilddrüsenkrebs – von den ersten Anzeichen bis hin zu Behandlungsmöglichkeiten.

Diese Diagnose verunsichert viele Betroffene zunächst stark. Obwohl diese Krebsart oft gute Heilungschancen hat, löst das Wort «Krebs» verständlicherweise Angst aus und wirft viele Fragen auf.



BELLWALD
WAND- UND BODENBELÄGE

■ 3930 VISP ■ 079 342 39 63
■ Sonnenstrasse 7
■ 3930 VISP
■ www.bellwald-plattenbelaege.ch
■ info@bellwald-plattenbelaege.ch

† Wir gedenken

Folgende Personen starben:

- Anita Müller, geborene Bregy, Gattin des Norbert, 84-jährig,
- Irmgard Venetz, geborene Schmidt, Gattin des Sebald, 84-jährig,
- in Gampel der in Visp aufgewachsene Marco Dumoulin, 65-jährig,
- Lina Amherd, geborene Eggel, 83-jährig.

SRK hilft bei Patientenverfügung

Mit einer Patientenverfügung kann schriftlich festgehalten werden, welche medizinischen Behandlungen und Massnahmen bei Verlust der Urteilsfähigkeit gewünscht sind.

Das Rote Kreuz Wallis bietet eine individuell und fachlich kompetente Beratung an und hilft beim Erstellen der persönlichen Verfügung. Weitere Auskunft gibt es unter Tel. 027 324 47 20 oder www.rkwallis.ch.

Einzigartige Ferienwohnung im Gräfibiel Visp



Notfalldienste

Tel. 0848 200 300
für nicht lebensbedrohliche medizinische Notfälle
Man hat die Wahl zwischen einer telefonischen Beratung mit einem Arzt oder dem Weiterleiten an den zahnärztlichen Notfalldienst, den psychiatrischen Notfalldienst, den Kinder-/Pädiatrienotfall oder die Notdienstapotheke.

Tel. 144
für lebensbedrohliche medizinische Notfälle

Notfallstation und HANOW im Spital Visp

Die Hausärztliche Notfallpraxis Oberwallis (HANOW) ist an Werktagen von 17.30–21 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9–21 Uhr offen.

wir bauen - wir renovieren - wir planen

Zermatt (Bühelstrasse 18, 3910 Zermatt, 027 948 25 30)

Täsch (Rennwegstrasse 145, 3910 Täsch, 027 948 25 30)

Visp (Rennwegstrasse 21, 3910 Visp, 027 948 25 30)

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite: www.imboden-elektro.ch

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Showroom an der Kantonsstrasse

VISPERMALER.CH

IVAN 079 590 99 90

FER Z'OBERWALLIS

UMSETZUNG 26

Die Werkhöfe wurden per 1.1.2026 zusammengeführt

Revision zu den bedeutenden Reglementen laufen und gehen ab Sommer 2026 in politischen Prozess:

- Organisationsreglement*
- Trinkwasser-, Abwasser- und Abfallreglement*
- Personalreglement
- Gebührenreglement* und Betriebs- und Tarifordnung Gemeindeanlagen
- Friedhofreglement usw.

(* > Urversammlungsbeschluss)

Mutationen und Anpassungen bezüglich Verträge, Gebühren und Beiträge an Dritte (Institutionen, Vereine usw.)

Auf das neue Schuljahr 2026/27 geht die betriebliche Verantwortung über die Gemeindeanlagen auf Visp über – Schnittstellen sind geklärt.

Neue ICT-Landschaft (alle drei Gemeinden integriert und auf aktuellstem Stand)

Wahlen im Herbst 2026 und erste Urversammlung im Jahr 2027 mit Budget 2027 und Revision der Reglemente

Zusammenführung der Verwaltungen ab 1.1.2027

ALLTÄGLICHES & FINANZIELLES

Es werden die **Steuern** von Visp übernommen.

Neue Grundlage und Berechnungen beim **Trink- und Abwasser** (Vorgaben).

Regelungen zu **Wässerwasser** wurden aufgenommen, damit dieses sichergestellt ist.

Traditionen wie Fronleichnam (teils durch Burgerschaft) werden fortgesetzt.

Nutzungen der **Gemeindeanlagen** und Infrastruktur bleiben gegeben.

Vereinsleben und **Beiträge** sollen unbedingt erhalten bleiben –> grundsätzlich Status quo oder gar eine Angleichung an Visp.



Die drei Gemeinden sind mit den Mitgliedern des Gemeinderats engagiert.

Wo steht die Fusion der drei Gemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp? Vom Ja zum Wir: Die Fusion nimmt Formen an

Im Herbst 2023 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Visp, Baltschieder und Eggerberg Ja gesagt – Ja zu einer gemeinsamen Zukunft ab dem 1. Januar 2027. Was an der Urne entschieden wurde, muss nun in Monaten harter Detailarbeit Wirklichkeit werden: Aus drei Verwaltungen wird eine. Aus drei Budgets eines. Aus drei Identitäten entsteht ein bunter Mix mit neuen Qualitäten. Die Fäden in der Hand hält Jürg Marti, externer Leiter des Fusionsprojekts, der keiner der drei Gemeinden angehört – und vielleicht gerade deshalb allen gerecht werden kann. Wir haben ihn zum Gespräch getroffen und gefragt: Wie baut man aus einem Ja eine einzige Gemeinde? Marti erklärt im Interview, wie aus einem Volksentscheid Realität wird – zwischen Steuerfüssen, Zusammenlegungen und der bangen Frage: Wer setzt sich durch – die neue Gemeinde?

Jürg Marti,
Externer
Begleiter
der Fusion
Baltschieder,
Eggerberg,
Visp



Jürg Marti, dipl. Betriebsökonom FH, Beratung in Verwaltungs- und Unternehmensentwicklung sowie in Orts-, Areal- und Immobilienentwicklung. 12 Jahre Gemeindepräsident von Steffisburg bis 2021, ehemaliges Grossratsmitglied des Kantons Bern, (ehemaliges) Mitglied/Präsident von verschiedenen Verwaltungsräten in öffentlichen und privaten Organisationen, ehemaliges Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

vaz: Herr Marti, Sie leiten eine Fusion von drei Gemeinden, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Visp – urban, industriell, 9000 Einwohner; Baltschieder – mit Naturreservat und Wachstumspotenzial; Eggerberg – 300 Seelen am Hang. Wie erklären Sie einem Kind in drei Sätzen, warum diese drei zusammengehören?

Jürg Marti: Pragmatisch, weil es in allen drei Gemeinden eine Mehrheit

an Stimmberechtigten wollen. Die drei Gemeinden sind über Jahrzehnte im täglichen Leben zusammengewachsen und ergänzen sich. Gibt es heute noch typische Gemeindegrenzen und wie sehen es die Kinder selbst, das ist entscheidend.

vaz: Kritiker sagen: «Das ist keine Fusion, das ist eine Übernahme durch Visp.» Was antworten Sie den Vereinen aus Eggerberg und Baltschieder, die befürchten, in der neuen Grossgemeinde unsichtbar zu werden?

Sehr wohl ist es eine Fusion, jedoch mit unterschiedlichen Vorzeichen, welche eine Fusion spannend machen. Das Kredo der Projektbeteiligten war immer, dass wir die Chance nutzen, Gutes zusammenzuführen und zu wahren und Neues zu schaffen, das verbindet. Die Vereine und die Veranstaltungen in Eggerberg, Baltschieder und Visp sollen unbedingt erhalten bleiben, deshalb haben sich die drei Gemeinden auch aktiv auf Augenhöhe eingebracht.

vaz: Visp verfügt über einen soliden Cashflow – nicht zuletzt dank Lonza und der Industrie. Eggerberg und Baltschieder stehen finanziell anders da. Wird die Fusion ein Solidaritätsprojekt oder ein Geschäft auf Augenhöhe?

Während der bisherigen Projektarbeit erhielten alle eine Stimme und kritische Voten haben geholfen, jeweils die Entscheide und Arbeiten zu hinterfragen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Ja, im Umgang und der Zusammenarbeit ist es ein Geschäft auf Augenhöhe. Aus finanzieller Optik ist es aber kein Geheimnis, dass eine Art Solidarität gilt – das gilt bei jeder Fusion!



vaz: Zu Ihrer Knochenarbeit: Wie sind die Arbeitsgruppen strukturiert und wie viele Leute arbeiten mit? Wie fleissig treffen Sie diese Leute und wie ist das Arbeitspensum für die Teilnehmenden?

Da aktuell jede einzelne Gemeinde bis Ende Jahr autonom ist, haben wir mit dem Projektstart entschieden, mehrere Gremien einzusetzen, die auf der politischen Ebene (alle Gemeindepräsidenten und Vizepräsidenten) und auf operativer Ebene wirken. Damit keine Themen und Anliegen vergessen gehen, haben wir – basierend auf der Gemeindeorganisation von Visp – sieben Teilprojektgruppen nach Themen eingesetzt, welche wiederum mindestens einen Vertreter pro Gemeinde haben. Summa summarum sind rund 30 Personen direkt engagiert. Das Pensum kann nicht beziffert werden und die Arbeiten sind zwischen Tagesgeschäft, Projektarbeit und politischer Arbeit fließend.

vaz: In einem halben Jahr ist die Fusion vollzogen. Baltschieder, Eggerberg und Visp werden eine Stadt sein. Ein sportlicher Fahrplan. Wo stehen wir heute, was ist unter Dach und Fach, was steht noch an?

Ein sportlicher Fahrplan ist es, wenn man bedenkt, dass umfassende Anpassungen bei den Rechtsgrundlagen erfolgen und per anfangs 2027 genehmigt werden sollen. Unter Dach ist die erfolgreiche Zusammenführung der drei Werkhöfe und die Aufnahme der spezifischen Eigenheiten (Verträge, Beteiligungen, Beiträge an Dritte, Vermögenswerte usw.), der Traditionen und des Vereinslebens der drei Gemeinden.



Fusion über die Rhone: Die neue Gemeinde wird 10 800 Einwohner und 14 400 Arbeitsplätze zählen. © Daniel Reust

Mitten in den Arbeiten stehen die neuen Reglemente zu Trinkwasser, Abwasser, Friedhof, allgemeine Gebühren, Benützungsordnung und -tarif für Gemeindeanlagen, das neue Personalreglement und weitere Grundlagen. Die neuen Reglemente werden im vierten Quartal 2026 und im ersten Quartal 2027 in den Gremien und teils an Urversammlungen behandelt. Die Projektbeteiligten und die Verwaltungen der drei Gemeinden arbeiten intensiv und machen einen sehr guten Job.

vaz: Das Baltschiederetal ist ein einzigartiges Naturreservat von

nationaler Bedeutung. Wie wird die neue Gemeinde sicherstellen, dass das Baltschiederetal als Naturraum mit nationaler Bedeutung geschützt bleibt und gleichzeitig das vorhandene Entwicklungspotenzial in den Bauzonen verantwortungsvoll genutzt werden kann?

Mit und ohne Fusion liegt die Verantwortung für diese Fragen bei den politischen Behörden und letztlich bei den Stimmberechtigten. Sie entscheiden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten über die Entwicklung der Bauzonen und den Schutz

des einzigartigen Naturraums im Baltschiederetal. Da das Baltschiederetal nationalen Schutzcharakter genießt, sind die übergeordneten Vorgaben einzuhalten, das Juwel hat klare Schutzziele. Der Umgang mit den Bauzonen im Siedlungsgebiet erfordert eine ausgewogene sachliche wie auch politische Interessensabwägung.

vaz: Eggerberg verfügt aufgrund seiner schönen Hanglage über besondere infrastrukturelle Anforderungen. Wie stellen Sie sicher, dass die Bedürfnisse des Berggebiets auch in der neuen

STEUERN		
Gemeinde	Steuerfuss (Koeffizient)	Indexierung %
Baltschieder	1.20	166 %
Eggerberg	1.30	133 %
Visp	1.10	176 %
ab 2027:		
Visp	1.10	176 %

Gemeinde angemessen berücksichtigt werden?

Die Hanglage sowie die besonderen Eigenheiten von Eggerberg machen Eggerberg einzigartig. Die damit verbundenen Anforderungen sind präsent und flossen in den Fusionsüberlegungen ein. Die Schweiz, das Wallis und die Gemeinden zeichnen sich nicht nur durch ihre Solidarität aus, sondern auch durch den Willen, sich gegenseitig zu unterstützen und lebendige, wertvolle wie auch ökologisch bedeutsame Lebensräume langfristig zu erhalten.

vaz: Drei Musikgesellschaften, drei Turnvereine, zwei Pfarreien. Was wird fusioniert, was bleibt eigenständig – und wie verhindert man, dass aus Nachbarn Konkurrenten werden?

Indem das wertvolle Prinzip gilt: Identität durch Vielfalt. Die Fusion nimmt keinen Einfluss auf die Eigenständigkeit der genannten Organisationen. Vielmehr wurde entschieden, dass die heutigen Strukturen im Vereins- und Dorfleben unbedingt erhalten werden sollen und auch die neue Gemeinde insbesondere die Tätigkeiten der Vereine wertschätzen wird.

vaz: Stellen Sie sich vor, es ist 2037 – zehn Jahre nach der Fusion. Sie spazieren durch die Gemeinde. Was sehen Sie, was es heute noch nicht gibt? Worauf werden Sie stolz sein?

Ich werde stolz und dankbar sein, dass ich diese spannende, verantwortungsvolle Aufgabe gemeinsam mit den Verantwortlichen von Baltschieder, Eggerberg und Visp umsetzen durfte. Ich bin auch überzeugt, dass sich die neue Gemeinde Visp weiterhin durch ihre Vielfalt und das Miteinander auszeichnen wird. Auch wenn es Differenzen gibt und geben wird, gemeinsam ist Visp stärker.

PROJEKTZIEL UND -ABLAUF



Ziel: reibungsloser Übergang von drei hin zu einer Gemeinde

Aufgaben	2025				2026				2027	2028	2029
	1	2	3	4	1	2	3	4			
Erarbeitung Grundlagen											
Konzept zur Umsetzung											
Erarbeitung/Umsetzung Verträge, Reglemente und Schwerpunktthemen											
Umsetzung Gemeindeorganisation				Werkhöfe			Anlagen				
Umsetzung nach dem 1.1.2027:											
• «Neue» Gemeinde in Betrieb											
• Weiterbearbeitung nicht zeitkritischer Fusionsarbeiten											
Genehmigung Budget 2027 und Reglemente									a.o.UV		

Gemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp

Neue Gemeinde Visp

GRUNDSÄTZE

Mitarbeitende haben Besitzstand; alle Mitarbeitenden erhielten eine Stelle in Visp angeboten

Die Verwaltungen, die Werkhöfe und die Gemeindeanlagen werden zusammengeführt (1.1.2026, Schuljahr 2026/27, 1.1.2027)

Schalter wird es zukünftig in Baltschieder und Visp geben (beidseits Rhone)

Friedhöfe bleiben bestehen und Betrieb ist sichergestellt



Das Dorf Eggen und die silberne Glocke von Visp

Vor dem Jahre 1222 – als die Welt noch voll war von Rittern, Gräfinnen und dunklen Türmen – lebte in Visp auf der Burg bei der Burgerkirche die Gräfin Blandrate. Eine Frau von Adel, gewiss, aber auch eine, die den Hals nie voll genug kriegte und deren Habgier grösser war als der Turm ihrer eigenen Burg. In diesem Turm hing eine Glocke aus purem Silber. Wenn diese Glocke läutete, dann klang es hell und klar über die

Dächer von Visp, über die Rhoneebene, hinauf an die Hänge – und so weit ihr Schall reichte, so weit reichte auch die Macht der Gräfin. Und wer den Klang der Silberglocke hörte, der musste Abgaben entrichten.

Nun wohnten eine halbe Stunde oberhalb von Eggerberg die Bewohner des Dorfes Eggen. Brave Leute, fleissige Bauern, die nichts anderes wollten als ihre Äcker bestellen und

sonntags in die Messe gehen. Aber die Gräfin hatte ihnen eine Last auferlegt, die schwerer wog als jeder Felsbrocken: Jedes Jahr, pünktlich an Sankt Martini, mussten sie eine Kuh nach Visp liefern. Aber es musste eine schwarze Kuh mit roten Ohren sein. Oder – wenn's beliebte – eine rote Kuh mit schwarzen Ohren. Jedes Jahr dasselbe Theater: Die Eggener rannten von Stall zu Stall, drehten jeder Kuh die Ohren um, betrachteten sie von vorn, von hinten, von der Seite – und fanden keine, die passte. Und die Gräfin? Die bestand stur auf ihrem Recht.

Bis eines Tages – es muss im Frühling gewesen sein, wenn die Schneeschmelze den Mut wachsen liess – die Männer von Eggen zusammensassen und beschlossen, ihre Häuser niederzureissen und sie hinter der Ecke weit hinten gegen das Baltschiederthal wieder aufzubauen.

Balken für Balken, Stein für Stein trugen sie ihre Häuser ab und bauten sie neu auf – so weit hinter dem Felsvorsprung, dass kein Glockenton mehr zu ihnen drang. Nicht die silberne Glocke der Gräfin. Nicht einmal die grosse Glocke von Visp! Die Gräfin Blandrate mochte läuten, bis ihr der Arm abfiel – keine Kuh wanderte mehr von Eggen auf den Gräfibiel.

Wurde ein richtiges Fest gefeiert, schlachtete man eine Kuh, und dann wurde gegessen und getrunken, tagelang und ohne Sorge.

Kein Wunder, dass es in diesem Gebäude noch lange nicht ruhig wurde. Noch gegen Ende des letzten Jahrhunderts schaute die Konstantia dort zum Fenster hinein – und erblickte einen Toten. Er trug eine rote, eigenartige Pollenkappe und starrte sie mit leeren Augen an.

Die alten Gewalthaber, so heisst es, büssen dort noch heute für ihre Taten.

Gratzug in Baltschieder

In Baltschieder wohnte eine Schneiderin. Immer vor den hohen Kirchenfesten hatte sie schrecklich viel Arbeit, sodass sie oft bis um zwei Uhr morgens arbeiten musste.

Einst, so erzählte sie, sei es so gegen ein Uhr gewesen, kurz vor Weihnachten. Da dünkte sie, es töne wie trommeln und pfeifen. Das kam immer näher und näher und schliesslich hörte sie es ganz nahe. Sie stand auf, ging ans Fenster, öffnete es und schaute hinaus, was da sei. Und da seien knapp vor ihrem Haus auf dem Baltschiederthalweg eine Menge Leute vorbeigezogen, vorne mit Pfeifern und Trommlern. Es folgten viele Leute nach, die so brummten, man wusste nicht, ob sie beteten oder miteinander redeten. Die Schneiderin ging zur Mutter und weckte sie, sie solle aufstehen und kommen, da seien so viele Pfeifer und Trommler, da sei sicher irgendwo ein Fest.

Die Mutter aber sagte: «Schliesse nur das Fenster und geh jetzt schlafen! Das habe ich vor den grossen Festtagen schon oft gesehen. Das ist der Gratzug!».

Die Zaubersprüche von Eggerberg

In Eggerberg gibt es noch heute Frauen, die den Schlangenbiss bannen können. Wer ihren Spruch kennt, dem kann selbst eine giftige Schlange nichts anhaben.

Doch die Kraft des Zaubers hat eine Bedingung: Er darf an nicht mehr als drei Personen weitergegeben werden. Und bei der Ausführung braucht es viele Kreuzzeichen.

Wer der vierte wäre, der ihn erführe – bei dem wäre der Spruch wirkungslos. So bleibt das Wissen verborgen, von Generation zu Generation, in wenigen Händen. Die Namen der Frauen kennt man im Dorf. Aber man spricht sie nicht aus.

Die verliebten Esel

Zwei junge Burschen aus Eggerberg besuchten abends gern zwei Mädchen, die «zum Stadel» wohnten. Doch die Mädchen bestimmten stets Tag und Stunde und verboten jeden Besuch ausserhalb dieser Zeiten. Das kam den Burschen seltsam vor. Eines verbotenen Abends schlichen sie sich hin und spähten durchs Fenster. Die Mädchen backten Kuchen. Die Jüngere flüsterte zur Älteren: «Wenn sie davon essen, kommen sie noch viel öfter.» Da begriffen die Burschen: Man brau-

te ihnen eine Liebesspeise! Beim nächsten Besuch rührten sie weder Essen noch Trinken an. Doch beim Abschied drängten die Mädchen ihnen ein Stück Kuchen auf. Zu Hause verfütterten die Burschen das Gebäck an zwei Maulesel.

Am nächsten Abend brannten die Esel durch. Schnurstracks rannten sie zum Haus der Mädchen, wo sie die ganze Nacht ihren Liebesgesang ertönen liessen.

Von da an wollte kein Bursche mehr zu den beiden Schönen auf Besuch gehen.

Der Waldbruder von Finnen

In Finnen oberhalb Eggerberg lebte einst ein frommer Waldbruder. Die Gemeinden Finnen und Mund hatten versprochen, für ihn zu sorgen. Doch mit der Zeit wurde Finnen der Pflicht überdrüssig. So zog der Bruder fort, hinüber nach Gredetsch, in eine karge Felsenhöhle. Dort nährte er sich von Wurzeln und Heidelbeeren und betete in stiller Einsamkeit.

Eines Tages erfuhr der Pfarrer von Mund, der Bruder sei krank. Eilig machte er sich auf den weiten Weg, spendete die Sakramente und brachte Lebensmittel. Beim Abschied sprach der Waldbruder ruhig: «Herr Pfarrer, bemüht Euch nicht

mehr hierher. Meinen Tod werde ich schon selber anzeigen.»

Der Pfarrer kehrte heim. Kaum war er in Mund angekommen, begannen die Glocken im Kirchturm von selbst zu läuten – feierlich und klar, wie an einem hohen Festtag. Am Abend kam der Bote und meldete: Der Waldbruder ist gestorben.

Die Höhle in Gredetsch heisst bis heute die Waldbruder-Schöpfe.

Das dreibeinige Ross von Finnen

In der Kapelle Finnen stand früher ein Bild von einem schwarzen dreibeinigen Ross. In der Abenddämmerung galoppierte es auf nur drei Beinen durch das Dorf. Von der Honnegga kam es her, über die Lengmat-ta bis zum Chastler. Es galoppierte so rasend schnell, dass Funken sprühten und dabei schrie es unaufhörlich: «Hippelihipp, hippelihipp!»

Weiter musste es, zum Leischutirli, zum Bischofsstadel – immer weiter. War es eine arme Seele, die büssen musste und keine Ruhe fand?

Das Gemeindehaus in Finnen

In der alten Gemeinde Finnen ging es beim Gemeinetrunk hoch her.

FUSION IM FOKUS: SAGENWELT

Was Sagen über einen Ort verraten

Sagen haben eine lokale Verankerung, sind meist erzählerisch übertrieben, haben meistens einen Kern Wahrheit und vielfach eine moralische Botschaft. Sie sind erste Versuche, eine Landschaft oder ein Phänomen erklärbar zu machen. Da Sagen in unserer Umgebung bis vor etwa 150 Jahren kaum aufgeschrieben wurden, haben sie sich durch die mündliche Wiedergabe stets verändert.

Ergiebige Quellen für Sagen aus dem Oberwallis:

Volkserzählungen aus dem Oberwallis – Josef Guntern, 1978

Monografien von Visperterminen, Sonnige Halden am Lötschberg, Vorderes Vispertal, Goms, Lötschental – F. G. Stebler, SAC-Jahrbücher 1901-1922

Walliser Sagen – Moritz Tschien, Peter Joseph Ruppen, 1907

Illustrierte Walliser Sagen – Wilhelm Ebener, 1995

Der Wässermaa in de Egginu und d'aarmu Seele

Öü wider ammal heigi a Wässermaa in de Egginu unner der Leng Mattu d'Nacht gwässerut. Mitsch durch dischi Matta geit der offiziell Eggiwäg. Der Wässermaa heigi kei Latärna käbet fer im ds zintu, wenn de ds Zettwasser unnunüs chume. O, dem wili scho abhäftu. Will ds Chrüt scho meer sigi gsii und kei Schado hei wellu machu, so heigi der schi mitsch ind's Wägilti gleit und im sälber gseit, we de ds Wasser bis hie ischt, tütot mi de d'Nässi fam Wasser scho wekku, de häni de halt nassi Hose, aber das ischt de ds chleiner ibil. Wie uberleit, so üsgfiert und är het schi ins Wägilti gleit, äbu öü fer kei Schado ds machu. Ds Wässerbieli heigi är nämund im iigschlagu, wenn eppis wäri, das är sich chenti werru. Äs heigi so hälmerli der Maano gschinu, und är sigi eiguntli ooni Angscht gsii. Dass nix passiere, heigi är no zwei drii Wort gibättot, wie mus eiguntli bim Nacht wässerru gwendli schpääter öü no gmacht het.

Wie är afa so liecht ans schlaafu gideicht heigi, heigi im as welz an du Schüo chlopft und gseit: Liebe Maa, mach der Wäg sofort frii, «Der Gratzug chunt jede Momänt hie verbii» und d'aarmu Seele miessund über du Wäg ga. Zum Glikk heigi schi är nit gwerit, heigi schi är sofort us dum Wäg, dernämund ins Chrüt gitreelt. Küm sigi är us dum Wäg gsii, siigi nämund imm, a lengi Prozzissio fa murmulnde Litu verbii cho, wa lüt gibättot heigi und öü schnäll ggangu siigi. Fa dene ganze Liitu heigi är niemu bchennt und im sigi öü nix passiert. (Karl In-Albon)

Die Höhle vom Feetschuggu

Auf dem Gräfibiel zu Visp, dort wo sich die Burgschaft stolz über die Dächer des gemeinen Volkes erhob, thronte einst das mächtige Schloss der Grafen von Blandrate – jenes Adelsgeschlechts aus dem Novaresischen, das durch Heirat um 1250 das Meieramt Visp erlangte und über die Burgschaft herrschte wie der Adler über das Tal.

Doch wer glaubte, die Macht der Blandrate beschränke sich auf das, was das Auge sehen konnte, der kannte die Herren schlecht.

Die gewaltigen Kellerräume unter dem Schloss waren so gross und so reich gefüllt, dass die Leute noch Generationen später davon sprachen. Wein und Korn, Fleisch und Käse, Gold und Silber – Vorräte für Belagerungen, die Jahre dauern konnten.

Unter dem Schloss, tief im Fels des Gräfibiels verborgen, erstreckten sich drei geheime unterirdische Gänge – drei Wege in die Dunkelheit, drei Fluchtlinien, drei Adern der Macht:

Der erste Gang führte in ein altes, grosses Haus in der Burgschaft. Wer dort ein- und ausging, konnte unmerklich ins Schloss gelangen – oder

aus ihm verschwinden. Die Blandrate konnten kommen und gehen wie Geister.

Der zweite Gang führte direkt hinunter in die Vispe. Dies war der schnellste Fluchtweg – der Gang, durch den man im Notfall verschwinden konnte wie ein Stein im reissenden Wasser.

Der dritte und letzte Gang aber führte den weiten Weg hinauf in den Feetschuggu, von dem aus man die ganze Landschaft und jede Bewegung im Blick hatte.

Wer die Blandrate stürzen wollte, musste erst drei Mausellocher stopfen, nicht eines.

Die unterirdischen Gänge nützten aber der letzten Herrin wenig. Am 3. November 1365 wurde Gräfin Isabella Blandrate auf der Brücke bei Naters von den aufständischen Oberwalliser Patrioten erschlagen und mit ihrem Sohn in den Rotten geworfen – im offenen Tageslicht, nicht in der Dunkelheit ihrer Tunnel. Das Schloss auf dem Gräfibiel verfiel. Die Gänge stürzten ein – oder wurden verschüttet. Doch die Visper wussten noch lange, wo die Eingänge gewesen waren. Und manch einer schwor, dass er nachts noch einen kühlen Luftzug spüre – vom Feetschuggu.

Die Riesenschlange im Baltschiederatal



War die Riesenschlange im Baltschiederatal etwa Vorbild für die neue Gemeindegrenze der fusionierten Gemeinde Visp?

Im wilden Räftji des Baltschiederals – einer Viehalpe, die früher dem Bischof von Sitten gehörte – verbarg sich in einer Höhle eine gewaltige Schlange. Mit ihrem mächtigen Atem zog sie alle an, die unten den Talweg aus- und eingingen und verschlang sie. Alle bisherigen Versuche, diesen nimmersatten Todfeind unschädlich zu machen, waren vergeblich gewesen.

Schliesslich versuchten drei mutige Männer das lebensgefährliche Wagnis. Zwei von ihnen banden sich unten im Talweg zusammen und stellten sich dort auf – als Köder und zugleich als Gegengewicht gegen den Sog des Ungeheuers. Der dritte stieg mit einem geladenen Vorderlader hinauf bis nahe an das Schlängennest.

Während sich die Schlange vergeblich mühte, die Doppellast der zusammengebundenen Männer an sich zu ziehen, band sich der Schütze an einen Baum und feuerte den ersten Schuss ab. Die Schlange bäumte sich hoch auf und schoss in weitem Bogen auf den Baum los. Doch sie war tödlich getroffen und stürzte krachend in die Tiefe des Tals hinab. Im Falle aber riss sie noch zehn Klaffer weit das Bord der Gorperiwasserleitung fort – ein Zeichen ihrer ungeheuren Grösse selbst noch im Tode.

Die Visper Glocke im Genfersee

Die Visper erzählen noch heute, ihnen sei einmal eine Glocke in den Genfersee gefallen.

Sie war im Welschland gegossen worden und sollte auf einem Schiff über den Genfersee ins Wallis kommen. Als nun die neue Visper Glocke auf dem Genfersee fuhr, erhob sich ein mächtiger Sturm in den Bergen, schlug auf den See und brachte das Schiff zum Sinken.

So liegt die Glocke heute im See begraben. Die Schiffsleute auf dem Genfersee sollen noch immer am Vorabend von Sankt Martin klagen- die Glockentöne aus der Tiefe hören.

Der Geiger nach dem Tod

Ein Bauer, dem Wein mehr zugetan als dem Gebet, war zugleich ein begnadeter Geiger. Eines Abends, als er bereits reichlich getrunken hatte, bettelte er den Wirt in der Burgschaft von Visp um ein letztes Glas Wein an.

«Du hast genug», sagte der Wirt. «Um Gottes Willen, noch ein Glas! Ich will dir nach meinem Tode dafür spielen!» Der Wirt lachte. «Gut – aber halt dein Wort!»

Wochen vergingen. Dann, eines Nachts, spät, als der Wirt allein in

seiner Stube sass, hörte er draussen vor dem Haus einen lustigen Tanz aufspielen – klar und virtuos, wie nur einer es konnte. Er riss die Tür auf. Niemand. Kein Spielmann, kein Schatten.

Am nächsten Tag kam die Nachricht: Sein Gevatter, der Geiger, war in jener Nacht gestorben – genau zur Stunde, als der Tanz erklang.

Der Blaue Stein vom Mannenmittwoch

Es war der 23. Christmonat 1388, als Graf Amadeus von Savoyen mit 8000 Mann vor Visp lagerte und Unterwerfung forderte. Die Visper erbaten drei Tage Bedenkzeit – nicht

um aufzugeben, sondern um Zeit zu schinden.

Während der Nacht wurde die Burgschaft lebendig: Man leitete Wasser in die Gassen, das in der Dezemberkälte zu spiegelglattem Eis erstarrte. In jeder Schmiede und Küche hämmerte man Fusseisen und Schuhnägel. Die Frauen trieben die Blasbälge, schleppten Kohlen und trugen Wasser auf dem Rücken herbei, um auch die letzten Winkel zu vereisen. Sieben Männer starben vor Erschöpfung in dieser einen Nacht. Das halbe Oberwallis kam zu Hilfe – nur die Briger kamen zu spät. Bei Tagesanbruch des dritten Tages warfen sie ein gefesselltes Lamm in den Stadel der feindlichen Offizie-

re – und zündeten ihn an. Armdick schmolz Gold und Silber aus dem brennenden Gebäck. Die Oberwalliser luden einen tonnenschweren Brocken auf einen Wagen, befestigten links und rechts scharfe Sensen daran und spannten wütend gemachte Stiere davor. Mit glühenden Eisen trieben sie die Tiere vorwärts – mitten in die geschlossene Front der Savoyer. Der Stein zermalnte alles auf seinem Weg und blieb am Fuss der Hübschburg liegen, wo er noch heute ruht.

Die Savoyer, ohne Halt auf dem Glatteis, stürzten wie Kegel. Über viertausend Feinde fielen, tausend ertranken in der Vispe.

Seither feiert der Zenden Visp den «Mannenmittwoch» – den Mittwoch vor Weihnachten – mit einem Totenamt in der Dreikönigskirche.

Noch heute liegt der gewaltige Serpentinblock mitten in der Burgschaft – seit 15000 Jahren, vom Fletschhornletscher aus dem Saastal hertransportiert.

Auf diesem Stein mussten später die zahlungsunfähigen Schuldner sonntags sitzen – im Hemd und mit einem Strohkrantz auf dem Kopf, sich dem Gespött der Kirchgänger aussetzen. Und hier, so flüsterte man, hielten in mondlosen Nächten die Hexen der Vispertäler ihre Gastmahl ab.



Findling oder Waffe? Erst zur 550-Jahr-Feier zur Mannenmittwochschlacht bei Visp hat der Serpentinblock in der Burgschaft die Inschrift «1388» erhalten und wurde so – durch die Sage – zum Schlachtdenkmal erhoben.

Das verschüttete Dorf

Zuhinterst im Baltschiederatal, wo es «Im Gischig» heisst, soll einst ein stattliches Dorf gestanden haben. Wegen eines schweren Frevels wurde das Dorf unter einem Bergsturz begraben. Der Kirchturm reiche noch heute mit seiner Spitze bis unter eine grosse Fluh. Ein Hirte, der einmal oben auf dem Felsen lag, hörte unter sich die Orgel spielen und die Glocken läuten.

Sagenabende

mit Nachtessen für Gruppen, Familien, Firmen und Vereine in der fusionierten Gemeinde:

Sagenabend mit **Orts- und Museumsführung** und Fondueplausch in Eggerberg Tel. 076 402 71 03

Kellerei Johanneli Fi, Visp
Sagenabend mit Rundgang, Degustation und Nachtessen 079 757 95 40

Sagenabend im **Visper Dorfkern** von Restaurant zu Restaurant mit Kulturführer Peter Salzmann 079 680 14 67

Bietschhorn-Chronik*

12. März 1233: Erste Erwähnung des Bietschhorns. In einem Kaufvertrag von Raron wird eine Wiese «am Berg, der Biehc heisst» erwähnt. **Damit ist das Bietschhorn** (und nicht wie fälschlicherweise geschrieben der Eiger) **der erste Gipfel der Schweizer Hochalpen, der nachweisbar einen Namen trägt.**

1544: Das Bietschhorn **erscheint erstmals auf einer Landkarte:** in der «Cosmographia. Beschreibung aller Lender» von Sebastian Münster.

1843: Erste Höhenvermessung des Bietschhorns durch Domherr J. H. Berchtold von Sitten (nach ihm ist der Dom, der höchste Gipfel ganz auf Schweizer Boden, benannt) ergibt 3953 Meter. Die 1924/25 erfolgte Neuvermessung verkleinert den Berg auf die noch heute gültigen 3934 m.

13. August 1859: Erstbesteigung durch **Leslie Stephen** mit den Gebrüdern **Johann und Anton Siegen** sowie **Joseph Ebener** mit Auf- und Abstieg vom Lötschental über das Bietschjoch und den Nordgrat.

20. September 1871: Dritte Besteigung und **erste Besteigung durch eine Frau: Meta Brevoort**, W. A. B. Coolidge, Christian und Ulrich Almer; Aufstieg vom Nestgletscher über den Nordgrat, Abstieg über den Westgrat – eine klassisch gewordene Traversierung.

9. August 1876: Zweite Frauenbesteigung durch die Engländerinnen Anna und Ellen Pigeon mit Jean-Joseph Maquignaz und Johann Siegen, als **Tagestour von Ried nach Visp**. Die Pigeon-Sisters waren bekannt für schnelle Besteigungen.

26. Juli 1892: Variante zum Ostsporn durch Moritz von Kuffner mit **Alexander Burgener** und Aloys Kalbermatten. Um 9.45 Uhr beginnen sie den Abstieg auf der Aufstiegsroute und treffen um 16.20 Uhr in Visp ein – eine schwer zu unterbietende Zeit.

6. August 1892: Erste Besteigung vom **Baltschiederjoch** über den Nordgrat.

1921/22: Errichtung der **Baltschiederklause** (2783 m) im Baltschiederental, gestiftet von Julius Klaus für die SAC-Sektion Blümlisalp.

28. Mai 2025: Der Gipfel des Kleinen Nesthorns, ein vom Nordgrat nach Westen abzweigender Gratvorsprung des Bietschhorns, stürzt auf den Birchgletscher und begräbt in einem katastrophalen Bergsturz mit Eislawine das Dorf Blatten im Lötschental.



Das Bietschhorn (3934 m – PLZ von Zeneggen: 3934!) von Südosten ist «ein Trümmerhaufen ersten Ranges»

Mit fast 4000 m der höchste Punkt der fusionierten Gemeinde

Bietschhorn – einer der schönsten Berge

Mit der Fusion von Baltschieder, Eggerberg und Visp wird das Baltschiederental Gemeindegebiet und mit ihm auch die Ostseite des Gipfels des Bietschhorns. Das Bietschhorn ist einer der markantesten Gipfel in den Alpen.

Interview

mit Johannes Andenmatten 34, aus Visp, Bergführer, Sportlehrer, Hüttenwart



vaz: Welche Bedeutung hat das Bietschhorn für dich?

J.A.: Das «Bietschi», wie wir es nennen, habe ich seit meiner Kindheit jeden Tag vor Augen. Der schöne Anblick und die Ästhetik dieses Berges faszinieren mich seit jeher. Ich habe gelernt, die Abgeschiedenheit des Berges zu schätzen. Es ist kein Modeberg, keine Seilbahn, kein Rummel – ein Berg, der Ruhe ausstrahlt und Respekt verlangt. Das Bietschhorn ist für mich ein Ort des stillen, ersten Alpinismus. Ich durfte dort viele magische Momente mit grossartigen Menschen erleben.

Wie beurteilst du die Schönheit des Berges im Vergleich zu anderen Bergen der Schweiz und weltweit?

Das Bietschhorn mag zwar nicht der bekannteste Berg sein, ist aber sicherlich einer der schönsten Berge der Alpen. Der bekannte Volkskundler Stebler meinte anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts: «Ein überwältigenderes Gebirgsbild gibt es kaum!» Das Bietschhorn zählt zu den ästhetisch reinsten Bergen. Weltweit ist es kein Riese – aber ein perfekter Berg.



Gipfelkreuz Bietschhorn aus Holz (2002), das vom Blitz zerstört wurde. Im Juli 2004 wurde ein Metallkreuz montiert.

Was ist die Schwierigkeit dieses Berges auch im Vergleich zu anderen Bergen der Region?

Die Besteigung ist auf allen Routen lang und über weite Strecken anspruchsvoll. Mit Gletschern, Firn- und Eisflanken sowie Felsgräten mit steilen Aufschwüngen.

Das Gipfelkreuz kündigt dann erst die Halbzeit an, denn der Abstieg ist lang. Im Vergleich zu Viertausendern wie dem Weisshorn oder dem Matterhorn erfordert das Bietschhorn ähnliche Voraussetzungen.

Ist es zum Führen dein Traumberg?

Ja – das Bietschhorn mit dem wilden Baltschiederental ist für mich ein Stück Heimat. Ich zeige diese Landschaft sehr gerne meinen Gästen. Mit ihnen das Bietschhorn zu besteigen, ist für mich jedes Mal etwas ganz Besonderes.

Das Bietschhorn ist knapp kein Viertausender. Wer dort unterwegs ist, will den Berg wirklich. Für Gäste, die Stille, Ernsthaftigkeit und klassische Hochtouren schätzen, ist es ein absoluter Traumberg.



Kombinierte Fels- und Eiskletterei am Bietschhorn-Nordgrat

Was ist das Bietschhorn?

Zitate aus dem Buch «Bietschhorn – Erbe der Alpinisten» von Daniel Anker und Marco Volken; AS-Verlag, Zürich 2004*

«Der Typus des schönen Berges ist für die allermeisten, Laien wie Bergsteiger, das Matterhorn. Doch wer das Bietschhorn kennt, wird sich diesem Urteil wohl schwerlich anschliessen.»

Walter Stösser: «Zwei neue Wege aufs Bietschhorn», 1934

«Das Bietschhorn ist eines der mächtigsten Denkmäler, das die Naturkräfte aufgerichtet haben. Kaum ein anderer Berg als das Matterhorn kann mit ihm wetteifern.» Paul Montandon: «Echo des Alpes», 1887

«Der morgenrosenumwundene Gipfel des Bietschhorns, so gross, so gewaltig, dass es nicht mehr Anblick und Staunen allein war, sondern tiefgreifendes Erlebnis. Wo waren Matterhorn, Jungfrau und die vielen anderen vor dem Rätsel, das diesen Gipfel umfloss?»

Gustav Renker: «Dämon Berg», 1924

«Jeder Berg ist für sich faszinierend und hat seine speziellen Reize. Weisshorn, Zinalrothorn oder Bietschhorn sind wunderbare Gipfel, die dem Matterhorn in nichts nachstehen.» Kurt Lauber, Hüttenwart der Hörnlihütte, in der Zermatt Revue, 2000

«Das Bietschhorn ist neben Weisshorn und Matterhorn der schönste, aber von allen Wallisern wohl der ungastlichste Berg. An keinem sind selbst auf dem gewöhnlichen Wege so viele Partien zurückgeschlagen worden, im Verhältnis zu denen, die den Gipfel erreichten.»

Karl Schulz: «Die Ersteigung des Bietschhorns von Süden», 1884

«Ein so schöner Berg von weitem, dieses Bietschhorn, und wenn man daran ist, ein Trümmerhaufen ersten Ranges. Dazu ein ganz perfider Berg, ein zweites Matterhorn.»

Hans Fritz von Tscharnier: «Auf wolkenigen Höhen», 1936

«Matterhornterrain.»

C. Anders: «Das Bietschhorn über den Westgrat», 1885

«Das Bietschhorn zu besteigen, das mit Recht das «Matterhorn des Berner Oberlandes» genannt wird, war seit langem mein Wunsch. Wie oft hatte ich von seinen stammverwandten Rivalen oder von den Wallisern aus die hehre fest bewundert.» Eleonore Noll-Hasenclever: «Eine Besteigung des Bietschhorns», 1908

Amtliche Mitteilungen der



**Burgerschaft
Visp**

www.burgerschaft-visp.ch

Sommerferien

Das Bürgerbüro ist vom 13. bis 27. Juli jeweils am Dienstag und Donnerstag offen.
Die Burgerschaft Visp wünscht allen einen schönen Sommer.

Forstrevier Visp und Umgebung mit gesundem Fundament

Traditionsgemäss wurde am 18. Mai im Bürgerhaus in Eyholz die ordentliche Delegiertenversammlung des Forstreviers Visp und Umgebung abgehalten.

Das Jubiläumsjahr wurde im vergangenen November gebührend gefeiert. Allgemein fiel im Jahr 2025, infolge der Schneedruckschäden vor Ostern, sehr viel Arbeit an. Das Forstrevier musste unter Mithilfe von Unternehmern rund 20 000 m³ Schadholz aus den Wäldern entfernen. Es sind im laufenden Jahr jedoch noch einige Folgearbeiten zu erledigen, bevor man zum regulären Jahresprogramm übergeht.

Die Delegierten der neun Burgerschaften Visp, Visperterminen, Lalden, Baltschieder, Zeneggen, Bürchen, Unterbäch, Eischoll und Ergisch nahmen zur Kenntnis, dass aufgrund der behobenen Schäden ein finanziell umsatzreiches Jahr abgeschlossen wurde. Viele Mittel mussten auch für den Einsatz von Unternehmungen aufgewendet werden.

Das Forstrevier Visp und Umgebung steht auf einem gesunden finanziellen Fundament und kann in den nächsten Jahren die mittel- und langfristig anstehenden Anschaffungen und Investitionen in Angriff nehmen.



Burgerschaft Visp zu Gast in Beckenried

Die Burgerschaft Visp war Ende Mai zu Gast bei der Genossens-korporation Beckenried.

Nach dem herzlichen Empfang und Informationen zur Genossens-korporation, zur Gemeinde sowie zu regionalen Projekten

wie dem Wärmeverbund und dem Forstbetrieb folgte der gemeinsame Austausch.

Beim anschliessenden Besuch der Klewenalp mit gemeinsamem Mittagessen bot sich eine weitere Gelegenheit,

den Kontakt zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen.

Am Nachmittag gewährte der Verwaltungsrat Einblick in die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG und zeigte dabei deren aktuellen Herausforde-

rungen und künftigen Entwicklungsschwerpunkte.

Der Austausch zwischen der Burgerschaft Visp und der Korporation Beckenried war sehr bereichernd und stärkt die Beziehungen zwischen

den beiden Organisationen. Solche Treffen leisten einen wichtigen Beitrag zur Pflege der Verbindungen und fördern die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenze hinweg.

Georges Schmid erneut zum Präsidenten des SVBK gewählt

Georges Schmid stand im Zentrum der 82. Generalversammlung des Schweizerischen Verbands der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) in Delémont im Kanton Jura.

Der ehemalige Bürgermeister wurde mit grossem Applaus für ein weiteres Jahr als Präsident wiedergewählt. Gleichzeitig kündigte er an, sein Amt im kommenden Jahr in jüngere Hände zu übergeben.

Georges Schmid ist seit 2009 Mitglied des Vorstands des nationalen Verbands und leitet diesen seit 2018 als Präsident. Für die Burgerschaft Visp ist es von besonderer Bedeutung, dass mit ihm ein Visper Bürger



an der Spitze des nationalen Verbands steht. Seine Präsidentschaft verleiht der Region Gewicht und unterstreicht die aktive Rolle, welche die Burgerschaft Visp im Netzwerk der

Schweizer Bürgergemeinden einnimmt.

Zusätzlich ist mit Burgerrätin Stefanie Gentinetta eine weitere Vertreterin aus Visp als Revisorin des SVBK engagiert. Neben den statutarischen Geschäften hob Georges Schmid an der Generalversammlung die Bedeutung der rund 1 700 Bürgergemeinden und Korporationen in der Schweiz hervor.

Die nächste Generalversammlung findet 2027 in Crans-Montana statt.



Mittagstisch im vispträff•

Am Freitag, 5. Juni, servierte der Burgerrat im vispträff• den Mittagstisch von Pro Senectute. Die Gäste wurden zunächst mit einer feinen Suppe und anschliessend mit der traditionellen Cremeschnitte verwöhnt.

Der Anlass bot einmal mehr die Gelegenheit für geselliges Beisammensein und angenehme Gespräche. Das gemeinsame Mittagessen wird monatlich angeboten und von Pro Senectute organisiert.

Wir gratulieren

Die Burgerschaft Visp hat gratuliert:

- Martin Studer am 3. Juni zu seinem 95. Geburtstag
- René Dirren am 4. Juni zu seinem 75. Geburtstag
- Peter Pfaffen am 12. Juni zu seinem 80. Geburtstag
- Marguerite Heldner am 19. Juni zu ihrem 70. Geburtstag
- Hedwig Zerbuben am 21. Juni zu ihrem 75. Geburtstag
- Yolanda Zuber am 21. Juni zu ihrem 75. Geburtstag



Pius Schmid AG, Tief-, Strassen- und Belagsbau
Kantonsstrasse 38, 3930 Visp
Telefon 027 948 13 60, Telefax 027 948 13 61
info@piusschmidag.ch, www.piusschmidag.ch



STM, Markierungen AG
Kantonsstrasse 38, 3930 Visp
Telefon 027 948 13 69
Telefax 027 948 13 61



Amtliches und Nachrichten
aus Ratsstube und Dorf

baltschieder



Der Gemeindefährnrich auf dem Dorfplatz – der Baltschieder Altar beim Bahnhof Visp – die diesjährigen Jubilare, v. l. n. r. Flavio Oggier, Chantal Nellen, Astrid Häfliger, Sandra Bumann, Martin Weyermann, Fredy Anthenien und Fredy Margelist sowie Gemeindepräsident Markus Nellen
Bilder: Gemeinde Baltschieder

Traditionelles Fronleichnamsfest

Am Donnerstag, 4. Juni, fand in Baltschieder das traditionelle Fronleichnamsfest statt.

Im feierlichen Rahmen wurden sieben engagierte Personen für ihre langjährige Mitwirkung am Fronleichnamsfest ausgezeichnet:

- 40 Jahre Ehrenkompanie: Fredy Margelist
- 35 Jahre MG Kühmatt: Astrid Häfliger und Sandra Bumann
- 30 Jahre Ehrenkompanie: Martin Weyermann und Fredy Anthenien

- 20 Jahre MG Kühmatt: Chantal Nellen
 - 20 Jahre Sektion Rhone: Flavio Oggier
- Die Gemeinde Baltschieder gratuliert allen Geehrten herzlich und dankt für ihren langjährigen Einsatz, ihre Treue

und den wertvollen Beitrag zur Tradition!

Ein besonderer Dank geht an die MG Kühmatt und die Sektion Rhone, die abwechslungsreich die «Tagwach» gestalten und mit ihren musikalischen Darbietungen einen wertvollen

Beitrag zur festlichen Stimmung leisten.

Ebenso gewürdigt wird die Ehrenkompanie unter der Leitung des Tageskommandanten Fredy Anthenien sowie Gemeindefährnrich Marc-André Truffer für ihren engagierten Einsatz.

Für den Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, dass dieser traditionelle Fronleichnamstag auch nach der Fusion zur Grossgemeinde in seiner bewährten Form weitergeführt und gepflegt wird.

Südrampen-Gmeiwärch mit zahlreichen Freiwilligen

Am Samstag, 20. Juni, fand bereits zum 13. Mal das traditionelle Südrampen-Gmeiwärch statt. Um 7 Uhr trafen sich



Bild: zvg

zahlreiche Freiwillige beim Werkhof Baltschieder.

Mit Rucksackmähern und Gebläsen wurde mit grossem Einsatz der Wanderweg im Baltschiederental vom inneren Senntum bis nach Baltschieder freigeschnitten und gereinigt. Der Arbeitseinsatz leistet einen wichtigen Beitrag zur Pflege, Sicherheit und zum Erhalt des Wanderweges.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Racletteplausch in Eggerberg. Die Gemeinde Baltschieder dankt allen Helfern herzlich für ihren wertvollen Einsatz zugunsten der Gemeinschaft.



Bild: Gemeinde Baltschieder

Letzter Schultag an der Schule Baltschieder

Am Dienstag, 30. Juni, feierte die Schule Baltschieder den letzten Schultag vor den Sommerferien. Dabei wurden drei Lehrpersonen verabschiedet: Carmen Ritz, Alexandra Troger und Andrea Biner. Die Gemeinde Baltschieder dankt ihnen herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig durften zwei besondere Dienstjubiläen gefeiert werden. Silvia Walker wurde für 20 Jahre und Monique Russi für

beeindruckende 35 Jahre Tätigkeit an der Schule Baltschieder geehrt. Die Gemeinde gratuliert den beiden Jubilarinnen herzlich und bedankt sich für ihr langjähriges Engagement zugunsten der Schülerinnen und Schüler.

Zum neuen Schuljahr 2026/27 verstärken Noée Gertschen und Michèle Imhof das Lehrerteam. Die Schule und die Gemeinde heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen einen gelungenen Start in Baltschieder.

Hunde-Military in Baltschieder

Am 21. Juni organisierte der Hundesportverein Oberwallis das Hunde-Military in Baltschieder. Trotz sommerlichen Temperaturen nahmen mehr als 60 Mensch-Hund-Teams am abwechslungsreichen Parcours mit verschiedenen Posten teil. Die Strecke entlang des Wassers bot den Hunden willkommene Abkühlung und sorgte zusammen mit den spannenden Aufgaben für viele schöne gemeinsame Erlebnisse. Der Hundesportverein Ober-

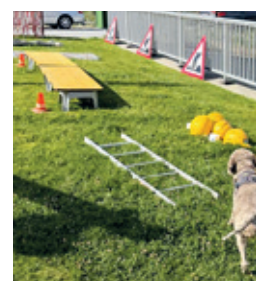


Bild: zvg

wallis bedankt sich bei allen Teilnehmenden, Helfern, der Gemeinde Baltschieder sowie den Sponsoren für die gelungene Durchführung des Anlasses.

Veranstaltungskalender

- Sonntag, 5. Juli: Militärschiessverein Baltschieder: Beginn Sommerpause
- Samstag, 1. August: Dorfplatz: Gemeinde: Nationalfeier
- Mittwoch, 5. August: Militärschiessverein Baltschieder: Ende Sommerpause / 2. Obligatorisches Schiessen

Sanierung des Deckbelags am Kumenweg

Aufgrund von Frostschäden und zahlreichen Schlaglöchern hat sich der Zustand des Kumenwegs in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Deshalb wird der bestehende Deckbelag erneuert.

Im Zuge der Bauarbeiten wird zudem der bisherige Brunnen durch ein neues, kompakteres Modell ersetzt.

Mit diesen Massnahmen werden die Verkehrssicherheit verbessert und die Infrastruktur langfristig erhalten.

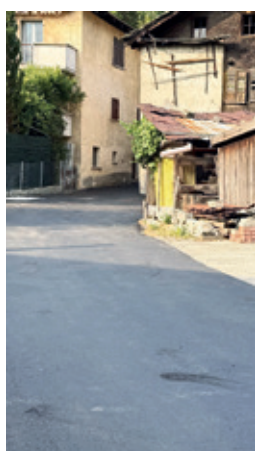


Bild: Gemeinde Baltschieder

Einladung zur 1. Augustfeier

Am Samstag, 1. August, lädt die Gemeinde Baltschieder herzlich zur traditionellen Bundesfeier auf dem Dorfplatz ein. Die Feierlichkeiten beginnen um 16 Uhr mit der Eröffnung der Festwirtschaft, die vom Feuerwehrverein Baltschieder betrieben wird. Für die musikalische Umrahmung sorgt Adrian Almendinger und Band. Die Festrede wird vom Gemeindepräsident von Blatten, Matthias Bellwald, gehalten. Die Gemeinde Baltschieder freut sich, gemeinsam mit der Bevölkerung und allen interessierten Gästen diesen besonderen Tag zu feiern.

Abschluss an der OMS

Unter den Schülern der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula in Brig, die einen erfolgreichen Abschluss feiern konnten, befanden sich folgende Baltschieder:

- Fachmittelschulabschluss: Gesundheit/Naturwissenschaften und Pädagogik: Nina Heimberg
- Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Pädagogik: Lars Philipp Bernhard, Sabrina Svenja Burgener (Preisträgerin), Nevio Kalbermatter

Diplome am Kollegium

Unter den Absolventen des Kollegiums und der Passerelle, die in der Simplonhalle in Brig die Diplome ihres erfolgreichen Abschlusses entgegennehmen durften, befanden sich folgende Baltschieder: Kristina Bozic, Jonas Heldner, Stephanie Sophie Marner, Nicolas Martig

† Wir gedenken

Folgende Personen verstarben:
– Viktorina Nellen, 98-jährig
– Anton Margelist, 91-jährig



Verwaltungsrat und Geschäftsführung der VED Visp Energie Dienste AG, v. l. n. r.: Samuel Wyer, Jean-Paul Schmid, Philipp Teyssiere, Roger Holzer, Thomas Lehner, Stefanie Zimmermann und Matteo Abächerli. Es fehlt Aldo Karlen. Bild: zvg

Integration der EG Zeneggen in die Visp Energie Dienste AG

Die VED Visp Energie Dienste AG (VED) schloss das Geschäftsjahr 2024/25, das sich im Zuge der Umstellung auf das Kalenderjahr über einen Zeitraum von 15 Monaten erstreckte, mit der Generalversammlung in Niedergesteln ab.

Insgesamt zeigt sich, dass die Kombination aus wirtschaftlicher Stabilität, technischer Kompetenz und regionaler Verantwortung eine solide Grundlage für die weiterhin positive Entwicklung der VED bildet.

Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen

Die VED versorgte ihre Kunden in der Berichtsperiode mit 77 095 Megawattstunden elektrischer Energie. Die Strompreise der VED bleiben weiterhin wettbewerbsfähig.

Eindurchschnittlicher Haushalt (Verbrauchsprofil H4, 4 500 kWh/Jahr) bezahlte 24.47 Rp./kWh. Per 1. Januar 2026 stieg der Tarif leicht auf 24.62 Rp./

kWh, liegt damit jedoch klar unter dem Schweizer Durchschnitt von 27.7 Rp./kWh.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Auch finanziell präsentiert sich die VED solid. Der Umsatz aus dem Stromgeschäft erreichte rund 22.4 Mio. Fr., bei einem Energieaufwand von etwa 18.5 Mio. Fr. Daraus resultierte ein Jahresgewinn von Fr. 379 315.–, was eine Dividendenausschüttung von Fr. 360 000.– ermöglicht.

Gleichzeitig leistete das Unternehmen mit Fr. 127 000.– Steuern einen Beitrag an die öffentliche Hand. Auch in die Versorgungssicherheit wurde

weiter investiert. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 2.3 Mio. Fr., Fr. 629 000.– flossen in Betrieb und Unterhalt des Netzes.

Zeneggen überführt Stromnetz in die VED

In Zeneggen wurde die Energieversorgung strategisch neu ausgerichtet: Das Stromnetz der EG Zeneggen ging per 1. Januar 2026 in die VED über. Dieser Schritt gewährleistet die langfristige Versorgungssicherheit und schafft die Grundlage für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung.

Gleichzeitig profitiert Zeneggen von der regionalen Vernetzung und dem Zugang zu essenziellem Fachwissen, um den steigenden Anforderungen der Energiewirtschaft gerecht zu werden.

Senioren-Ecke

- Jeden Freitag bis 18. September, 9 bis 10 Uhr, Park beim Stockalperschloss Brig: **Qigong**. Training für Körper, Atem und Geist. Kostenlos.
- Mittwoch, 8. Juli: **60+-Wanderung um Mattmark-Stausee der FEG**. Anmeldung: heini.schaffner@gmx.net. Infos: www.feg-visp.ch.
- Donnerstag, 9., 16., 23. und 30. Juli, 13.30 bis 17 Uhr, Restaurant Sonne: **Jassen**. Leitung: Vreny Zenzünen.
- **Wandergruppe Brig/Visp und Umgebung**: *Dienstag, 14. Juli*, Abfahrt Visp um 9.14 Uhr, Route: Mattmarksee Rundweg, Leitung: Peter Stoffers / *Donnerstag, 16. Juli*, Abfahrt Visp um 8.09 Uhr, Route: Tracouet-Pra-Dzeu-Nendaz, Leitung: Bruno Hutter / *Dienstag, 21. Juli*, Abfahrt Brig um 7.18 Uhr, Route: Twannbachschlucht: Magglingen-Twann, Leitung: Gabriela Schmid / *Donnerstag, 23. Juli*, Abfahrt Visp um 8.57 Uhr, Route: Giw-Gebidumpass-Visperterminen-Kapellenweg, Leitung: Bernadette Perren / *Donnerstag, 30. Juli*, Abfahrt Visp um 7.23 Uhr, Route: Grimsel Hospiz-Oberaarsee/Berghaus, Leitung: Marcelline Petrus. Anmeldungen beim Sekretariat Pro Senectute Visp, Tel. 027 948 48 50.
- Mittwoch, 19. August (Ersatzdatum 26. August): **Kantonaler Wandertag**. Save the date!
- Samstag, 12. September, 11 bis 17 Uhr, La Poste Platz: **10 Jahre Tanz auf dem La Poste Platz**. Tanz und Unterhaltung mit dem Duo Palomas. Für das leibliche Wohl sorgt ein Kantinenbetrieb. Die gesamte Bevölkerung ist zu diesem Anlass herzlich willkommen.
- Dienstag, 15. und Mittwoch, 16. September: **Wallfahrt Einsiedeln-Flüeli/Ranft Sachseln**. Abfahrt ab Oberwallis via Nufenenpass nach Einsiedeln. Das Programm kann bei Pro Senectute Visp oder pauli services ag, Saastalstrasse 306, Saas-Balen, einverlangt werden. Anmeldung bis 10. Juli bei pauli services ag.
- Programme der **Velogruppe Oberwallis und Velogruppe Visp ab 55+** sowie das **Wanderprogramm Oberwallis** für das zweite Halbjahr sind beim Sekretariat Pro Senectute Visp erhältlich.

Erfolgreiches Geschäftsjahr trotz Herausforderungen

An der ordentlichen GV informierte die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG ihre 26 Aktionäre – Gemeinden und regionale Energieversorgungsunternehmen – über das abgelaufene Geschäftsjahr. Dieses verlief in finanzieller wie auch technischer Hinsicht erfolgreich.

Die EVWR, die wesentliche Teile des Mittelspannungsnetzes in den Bezirken Visp und Westlich Raron betreut und verschiedene Energieversorgungsunternehmen beim Betrieb und Unterhalt ihrer Netzinfrastruktur unterstützt, schliesst 2025 mit einem Jahresergebnis von rund Fr. 387 000.– ab. Dies entspricht dem Vorjahresniveau. Der Gesamtumsatz belief sich auf 17.2 Mio. Fr.

(Vorjahr 18.2 Mio. Fr.). Dem tieferen Erlös stand ein leicht tieferer Betriebsaufwand von 16.8 Mio. Fr. gegenüber. Für Betrieb und Unterhalt wurden im Berichtsjahr brutto 1.3 Mio. Fr. aufgewendet. Neben der regionalen Stromverteilung als Kerngeschäft prägten insbesondere Arbeiten im Zusammenhang mit den Unwettern im Frühjahr das Jahr. Das Saas- und Mattertal sowie

die Augstbordregion waren aufgrund der Nassschnee-Niederschläge von Stromausfällen von bis zu drei Tagen betroffen. Die EVWR stand gemeinsam mit ihren Partnern und den betroffenen Gemeinden im Dauereinsatz. Ausserdem konnten bei der Umsetzung des Mantelerlasses wichtige Fortschritte erzielt werden.



visp allgemeine zeitung
Amtliche Publikationen
der Gemeinde Visp

Redaktions- u. Inseratenschluss:
Freitag vor Erscheinen, 9 Uhr

Herausgeber, Redaktion, Satz
und Gestaltung, Administration,
Inseratenregie:
razvaz media GmbH
Postfach 526, 3930 Visp
Telefon: 027 946 44 77
E-Mail: vaz@rhone.ch

Druck:
Valmedia AG, Pomonastrasse 12,
3930 Visp

Inserationstarif:
33 mm breite Spalte
schwarz/ weiss Fr. 1.09
farbig Fr. 1.31

Jahres-Abonnement: Fr. 32.–
(alle Preise exkl. MwSt.)

Nächste Ausgabe: Freitag, 7. Aug.

LOST PLACE

FOTOKURS LEVEL 1

Wo die Zeit stehen geblieben ist.

11. Juli 2026 ganztägig

Geheimer Ort im Wallis
(wird nach Anmeldung bekanntgegeben)

Available-Light, Bildaufbau und das Auge
fürs erzählende Detail. Sicher und in
kleiner Gruppe.

max. 8 Teilnehmende

CHF 390.- pro Teilnehmenden

Jetzt anmelden
kontrastwerk.ch

Available-Light | Bildaufbau | erzählende Details

Lonza baut Produktion in Visp aus

Lonza investiert in den Ausbau seines Standorts Visp, um die Produktion von hochwirksamen Wirkstoffen und ADC-Payload-Linkern zu erweitern. Die neue Anlage soll ab 2028 sowohl klinische als auch kommerzielle

Projekte unterstützen. Damit reagiert das Unternehmen auf die stark wachsende Nachfrage nach Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten und stärkt seine Position als führender Komplettanbieter für deren Entwicklung und Herstellung.

Lonza-Aktie

Stand am 1. Juli:
Fr. 545.80
(Stand 2. Juni: Fr. 496.20)

Kundendienst

24h/365 Tage im Einsatz

Sanitär | Heizung | Küche | Schwimmbad

Lauber IWISA
Gebäudetechnik

Tel 027 922 77 22
lauber-iwisa.ch/kundendienst

Burkhalter

Testhörer gesucht

für das kleinste Im-Ohr-Hörgerät Signia Silk
(steuerbar über Ihr Smartphone)

Escher & Auditis Hörberatungen

• Visp 027 946 14 72 • Brig 027 924 54 54